

Karl Bickel (1886-1982) : ein unvergesslicher Briefmarkengestalter für die Schweiz sowie u. a. auch das Fürstentum Liechtenstein

Autor(en): **Lendi, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

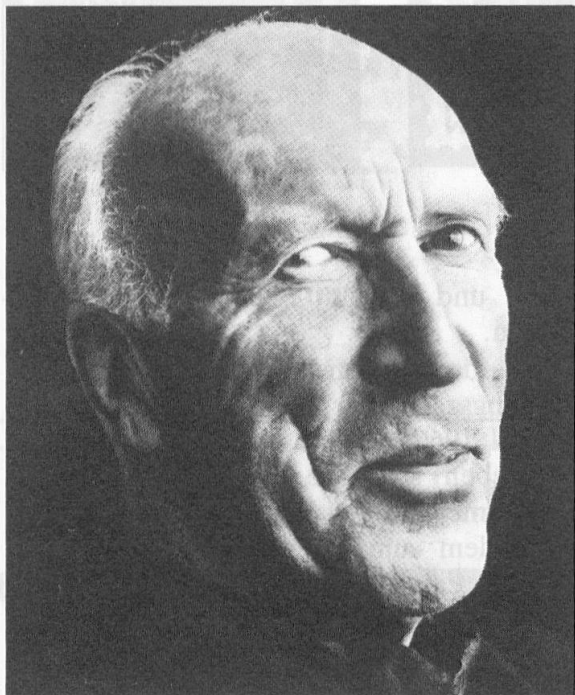
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Karl Bickel (1886–1982)

Ein unvergesslicher Briefmarkengestalter für die Schweiz sowie u. a. auch das Fürstentum Liechtenstein



Karl Bickel, bildender Künstler, geboren am 13. 2. 1886 in Zürich, heimatberechtigt in Zürich, Ehrenbürger von Walenstadt-Berg, gestorben am 6. 11. 1982 auf Schrina-Hochrugg, Walenstadtberg.

Karl Bickel ist der Schöpfer einer ganzen Reihe liechtensteinischer Briefmarken. Und wir wissen, wie sehr ihm gerade diese Arbeit immer am Herzen lag und wie sehr er sich auch über den Besuch freute, den ihm die Fürstliche Familie im Oktober 1966 auf dem Walenstadtberg abstattete.

Karl Bickel hat während Jahrzehnten das Erscheinungsbild der PTT-Briefmarken geprägt, womit er den weltweiten Ruf der Schweiz auf diesem Gebiet der Kleinkunst entscheidend beeinflusste.

Seinen gestalterischen Händen entsprangen über 100 schweizerische Postmarken sowie gegen 600 Probe- und Original-Stahlstiche. Die Gesamtauflage der Karl-Bickel-Postmarken betrug weit über elf Milliarden Stück.

Eine Auswahl der von Karl Bickel entworfenen und gestochenen Liechtenstein-Briefmarken zeugen vom grossen Können des Künstlers. Unsere Beispiele zeigen oben die 10-Franken-Marke mit dem Bildnis des Hl. Luzius (1946), darunter die Freimarke 5 Franken (1945) und die bereits im Jahre 1950 entstandene Dienstmarkenserie mit der Fürstenkrone.

Auf Seite 8 sind die 10-Franken-Marke «Madonna von Schellenberg» (1965) – die letzte Karl-Bickel-Marke, die er 79-jährig schuf, sowie die Madonna-Sondermarke zum Marienjahr 1954 und die Gedenkmarke Peter Kaiser (1964) abgebildet.





Das PAXMAL (auf Schrina-Hochrugg, Walenstadt-Berg, 1300 m ü. M.) als Zeichen der Humanität.

Aus der Entstehungszeit versteht sich die Thematik des Paxmals als ein Bekenntnis zur Humanität.

Sechs Meter hoch und 16 Meter lang, mit übergrossen Mosaik-Wandbildern, welche den Lebenszyklus des Menschen in der Fa-

milie und in der Gemeinschaft symbolisieren.

1949 – nach einem Vierteljahrhundert Entstehungszeit – war das Monument, das Karl Bickel 1966 der Eidgenossenschaft (PTT-Betrieben) schenkte, vollendet.

Gewidmet hat der Erschaffer sein Lebenswerk dem «umfassenden und guten Menschen». Es kann jederzeit kostenlos besichtigt werden. Albert Lendi, Vaduz

